



**EWSA-Preis der Zivilgesellschaft 2012**

# Auszeichnung für herausragende Initiativen der Zivilgesellschaft

**Sei innovativ für ein nachhaltiges Europa!**



*Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss*

# Der EWSA belohnt innovative Projekte der europäischen Zivilgesellschaft



In den letzten Jahren hat der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss hart an der Vorbereitung des Beitrags der europäischen Zivilgesellschaft zum Rio+20-Gipfel gearbeitet, der im Juni 2012 stattfand. Die Arbeit war mit dem Ende der Konferenz noch nicht

abgeschlossen. Wir wollten wissen, wie Organisationen der europäischen Zivilgesellschaft den Herausforderungen von Rio gerecht werden. Zwar sind es Regierungen, die politische Linien festlegen, aber Akteure der Zivilgesellschaft – unter anderem Firmen, Arbeitnehmer, Verbraucher und Unternehmer – sind der Schlüssel, wenn es darum geht, Veränderungen an der Basis sicherzustellen. Für den diesjährigen Preis der Zivilgesellschaft baten wir um Nominierungen, die einen weiten Bereich von Innovationen erfassen sollten, nicht nur umweltbezogene, sondern auch soziale, technologische, wissenschaftliche oder solche, die sich auf Arbeitsplätze, Produktionsverfahren oder Lebensgewohnheiten auswirken.

Wir stellten fest, dass Organisationen der Zivilgesellschaft Projekte initiieren und durchführen, die nachhaltiges Wachstum und nachhaltige Entwicklung in Europa fördern, die in der Regel als „Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“ definiert wird. Die Initiativen können auf einer großen europaweiten Ebene stattfinden oder auf eher lokale Bedürfnisse oder Ziele gerichtet sein. Diese Bemühungen gehen von EU-Bürgern aus, die daran mitwirken wollen, Ihre Umwelt besser zu gestalten, und zu einer nachhaltigeren europäischen Gesellschaft beitragen wollen. Ihnen kommt eine zentrale Bedeutung zu, wenn die EU ihr vorrangiges Ziel erreichen soll, das soziale Wohlergehen zu steigern und gute Arbeitsplätze in einer grüneren Wirtschaft zu schaffen.

Ziel des Preises der Zivilgesellschaft ist es, durch die Auszeichnung herausragender Initiativen der Zivilgesellschaft jene Anerkennung zu geben, welche die besten zivilgesellschaftlichen Projekte in ganz Europa so sehr verdienen.

Als ich 2010 die Präsidentschaft des EWSA übernahm, machte ich Nachhaltigkeit und Wachstum zu einer der drei Prioritäten meines Arbeitsprogramms in den bevorstehenden

zweieinhalb Jahren. Der diesjährige Preis ist Teil einer Reihe von Initiativen des EWSA, die darauf ausgelegt sind, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu steigern und sie unter den Sozialpartnern und in der europäischen Gesellschaft im Allgemeinen zu fördern.

Dieses Jahr stellten wir den möglichen Kandidaten eine schwierige Aufgabe. Wir riefen zu neuartigen Initiativen auf, die einen nachhaltigen Lebenswandel oder die Schaffung grüner Arbeitsplätze in Europa fördern. Trotz dieser sehr anspruchsvollen Anforderung erhielten wir 23 Nominierungen, von denen viele ein sehr hohes Niveau erreichten. Manche Leute meinen vielleicht, dass die Schaffung einer grünen Wirtschaft und die Umstellung auf eine nachhaltigere Produktion und einen nachhaltigen Verbrauch ausschließlich in der Verantwortung von Unternehmen liegen. Unsere Kandidaten zeigen, dass Organisationen der Zivilgesellschaft ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten können, insbesondere im Rahmen von Partnerschaften. Bürger und Bürgerinnen müssen beteiligt werden, wenn Projekte nachhaltig sein sollen, und ihre Beteiligung an der Übernahme von Verantwortung ist von entscheidender Bedeutung.

Ich bin sehr stolz auf unsere Gewinner des Preises der Zivilgesellschaft 2012. Ich war von der Kreativität und der Einzigartigkeit der drei ausgezeichneten Projekte und von dem Geist der sozialen Innovation, der ihr Handeln durchströmt, beeindruckt. Sie alle weisen einen aufklärerischen Aspekt auf: Menschen und Gemeinschaften werden darin geschult, sich näher mit Themen auseinanderzusetzen, die ihren Alltag verbessern können, beispielsweise mit der Senkung des Energieverbrauchs; sie werden dabei unterstützt, wirtschaftlich aktiv zu sein, oder es wird ihnen die Einsicht vermittelt, dass gesunde Ernährung sich positiv auf ihr Wohlbefinden auswirkt.

2013 wird das Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger und der EWSA wird in seiner Rolle als Vertreter der Zivilgesellschaft auf EU-Ebene im Mittelpunkt stehen. Diese preisgekrönten Innovationen zeigen, wie Bürger und Bürgerinnen an einem nachhaltigen Europa arbeiten.

*Staffan Nilsson, Präsident,  
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss*

# Gewinner des Preises der Zivilgesellschaft 2012

## 1. Preis: Transition Network (Vereinigtes Königreich/Europa) – REconomy Project



„Dieser Preis ist eine wunderbare Anerkennung der Arbeit so vieler Leute in Hunderten von europäischen Gemeinschaften, die die Zivilgesellschaft vor Ort darin einbeziehen, CO<sub>2</sub>-arme Zukunftsperspektiven und Lebensgrundlagen zu entwickeln, die zum Wohlergehen aller in der Gemeinschaft beitragen,“ so Nicola Hillary, Funding-Managerin bei Transition.

Die Nachfrage der Lokalbevölkerung nach Ratschlägen, wie sie ihre Wohnviertel nachhaltiger gestalten können, führte vor erst fünf Jahren zum Start des Transition Network. Seitdem ist es von 100 auf mehr als 1 000 Ortsgruppen in 23 europäischen Ländern und auf der ganzen Welt angewachsen. „Es handelt sich um eine ausgesprochene Basisbewegung – sonst hätte sie sich niemals so schnell ausbreiten können.“

Im Januar 2011 führte Transition das REconomy Project ein, um Gemeinschaften dabei zu helfen, neue grüne und soziale Unternehmen aufzubauen und in bestehenden Unternehmen umweltfreundlichere Praktiken einzuführen. Nach drei Pilotprojekten im Vereinigten Königreich wächst nun auch in anderen Ländern das Interesse. „Wenn man keine Vorstellung davon hat, wie eine nachhaltige Wirtschaft vor Ort aussehen soll, kann man nicht darauf hinarbeiten“, erklärte Nicola Hillary. Die Hälfte des Preisgeldes wird zur Unterstützung des REconomy Project eingesetzt werden und der Rest für das Weiterführen von Initiativen in ganz Europa verwendet.

„Der europäische Aspekt ist sehr wichtig. Zu wissen, dass man nicht alleine ist und sich von anderen Orten inspirieren lassen kann, ist fantastisch“, sagte Nicola Hillary abschließend.

„Überall entstehen Gemeinschaften, die mit Einfallsreichtum und Kreativität Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit geben“, fügte der Mitbegründer von Transition, Rob Hopkins, hinzu. „Sie bauen neue soziale Unternehmen auf, die sich oft auf das Ziel einer widerstandsfähigeren Gemeinschaft, CO<sub>2</sub>-arme Aktivitäten, das Respektieren natürlicher Grenzen und Lokalisierung gründen.“

### Weitere Informationen:

<http://www.transitionnetwork.org/>

<http://www.reconomyproject.org/>

## 2. Preis: CAIS Association (Portugal) – soziale Eingliederung und Unternehmertum

In krisengeplagten EU-Ländern Arbeit zu finden, ist vor allem für gefährdete und marginalisierte Menschen schwierig. Die in Lissabon und Porto ansässige CAIS Association hat den zweiten Preis für fünf Projekte gewonnen, die Menschen dabei helfen, nachhaltig für sich selbst sorgen zu können.

„Wir sind sehr stolz und aufgeregt über diesen Preis“, sagte der Geschäftsführer Henrique Pinto. „Eine europäische Anerkennung der Leistungen, die wir oft mit sehr geringen Mitteln erzielen, ist ohne Zweifel ein wichtiger Ansporn

für unser Denken und unser Handeln.“ Das Preisgeld wird uns dabei helfen, neue Arbeitsmöglichkeiten zu entwickeln und unsere bestehenden Projekte auszuweiten.

CAIS begann vor 18 Jahren mit einer monatlichen Zeitschrift, die obdachlose oder arbeitslose Menschen auf der Straße verkaufen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Seitdem sind andere umweltfreundliche Initiativen hinzugekommen. Die Recyclingwerkstatt in Porto verwandelt Industrieabfälle in nützliche Dinge. Durch das Schuhputzer-Projekt wird einem traditionellen Beruf neues Leben eingehaucht, und



eine „trockene“ Waschanlage zeigt, wie wertvolle Waservorräte gespart werden können.

Im September führte CAIS das innovative Buy@Work-Programm ein. Es hat große Unternehmensbüros wie Merck in Lissabon als Zielgruppe und bietet kleine

Dienstleistungen an, für die Mitarbeitern die Zeit fehlt: vom Gang zur Reinigung bis zum Abholen von Einkäufen.

„Wir wollen das Programm auf weitere Unternehmen ausweiten – es besteht sehr großes Potential“, so Henrique Pinto. „Solidarität bedeutet nicht, für gute Zwecke zu spenden. Die beste Form der Solidarität besteht darin, wirklich nachhaltige Lösungen zu schaffen, unter anderem für Ausbildung und Arbeit. Durch Arbeit können Menschen die Würde zurückgewinnen, die sie verdienen.“

„Wir sind zwar eine kleine Organisation, aber doch eine sehr wichtige“, erklärte er. „Da es zurzeit da draußen nicht viele Stellen gibt, versuchen wir, unsere Arbeit selbst zu erfinden. Unser Schwerpunkt liegt darauf, Menschen zu helfen, eigenständig zu sein.“

**Weitere Informationen:** <http://www.cais.pt/>

### 3. Preis: Livstycket (Schweden) – soziale Innovation und Integration



Das im Stockholmer Vorort Tensta in Schweden angesiedelte Livstycket ermöglicht Menschen aus Einwanderergemeinschaften die Integration in die schwedische Gesellschaft.

Der 500 Mitglieder starke Verein führt Bildungs- und Ausbildungsprojekte durch, die sich vor allem an Frauen richten und ihnen Lesen und Schreiben beibringen

und dabei helfen, ihr Schwedisch zu verbessern und wirtschaftlich aktiv zu werden.

„Wir sind dankbar dafür, diesen Preis erhalten zu haben“, so die Gründerin der Organisation Birgitta Notlöf. „Es ist wichtig, dass wir uns der Probleme bewusst sind, die viele Frauen auf Grund ihres Analphabetentums haben.“ Schätzungen zufolge ist ein Großteil der weltweit 920 Millionen Analphabeten weiblich.

„Unser Leitbild ist seit jeher, dass Veränderungen möglich sind“, erklärte Birgitta Notlöf, die Livstycket 1992 ins Leben rief. Das Projekt „Wir trinken Tee und lernen das E“ brachte 16 Frauen, die vorher Analphabetinnen waren, innerhalb von eineinhalb Jahren das Lesen und Schreiben bei. Manche lebten seit 35 Jahren in Schweden, aber nur eine von ihnen hatte in ihrem Heimatland eine Schule besucht. Ohne Lesen und Schreiben zu können, ist es unmöglich, an einer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben. Frauen kommt bei nachhaltigen Veränderungen eine zentrale Rolle zu, da sie wiederum ihre Kinder erziehen und integrieren. „Wir wollen, dass Frauen sich bewusst sind, dass sie dazu fähig sind, sich zu entwickeln, zu bilden und ihr Leben zu verbessern. Lesen und Schreiben lernen zu können, sollte ein Menschenrecht sein.“

Für das Projekt erstellte Livstycket einen Alphabetisierungsratgeber, der bereits in zweiter Auflage erschienen ist. Außerdem ist man internationale Partnerschaften zur Bildung und Unterstützung von Frauen in der Türkei und in Uganda eingegangen. Aber noch immer ist jedes Jahr zu wenig Geld da, fügt Birgitta Notlöf hinzu. Das Preisgeld wird also unmittelbar in praktische Unterstützungsmaßnahmen wie Computerprogramme zur Alphabetisierung fließen.

**Weitere Informationen:** <http://www.livstycket.se/>

## EWSA-Preis der Zivilgesellschaft: Hintergrund

Der EWSA ist das einzige Gremium der EU, das sämtliche Bereiche der organisierten Zivilgesellschaft auf europäischer Ebene vertritt. Er rief im Jahr 2006 den Preis der Zivilgesellschaft ins Leben, um den Einsatz aktiver Bürgerinnen und Bürger aus allen Teilen Europas zu würdigen. Im Jahr 2012 wurde dieser Preis zum fünften Mal verliehen.

An dem Wettbewerb können alle Organisationen der Zivilgesellschaft und Basisgruppen teilnehmen, die auf europäischer, nationaler und – erstmals in diesem Jahr – regionaler oder lokaler Ebene in den 27 Mitgliedsstaaten tätig sind. Die Gewinner der vergangenen Jahre haben dabei geholfen, die europäische Identität und Solidarität zu stärken, indem sie sich für Bildung, die Errichtung von Netzwerken, Kampagnen, den Kampf gegen Ungerechtigkeit und die Wahrung der Interessen junger Menschen eingesetzt haben. Alle Kandidaten müssen von EWSA-Mitgliedern, nationalen Wirtschafts- und Sozialausschüssen oder Organisationen der europäischen Zivilgesellschaft nominiert werden.

Das Preisgeld in Höhe von 30 000 EUR wird unter den drei Gewinnern aufgeteilt, denen darüber hinaus die Anerkennung zuteil wird, die mit diesem Preis einhergeht. Um die Transparenz des Auswahlverfahrens zu gewährleisten,

wurden die Kandidaten nach acht unterschiedlichen Kriterien beurteilt. Fünf davon betrafen die Auswirkung des Projekts auf das Zielpublikum, die Art des Beitrags für das gesellschaftliche Wohlergehen, die langfristige Nachhaltigkeit und die geografische Ausdehnung auf den europäischen Raum. Die übrigen drei Kriterien maßen den Grad der Exzellenz bezüglich Innovation, Kreativität und Einzigartigkeit.

Durch jüngste Entwicklungen in Europa aufgrund der Wirtschaftskrise ist deutlicher denn je geworden, wie wichtig es ist, beim Aufbau einer gesunden demokratischen Gesellschaft auf die aktive Unterstützung und das Engagement der Zivilgesellschaft bauen zu können. Die Gewinner des Preises der Zivilgesellschaft 2012 sind Vorbilder für ‚Innovation für ein nachhaltiges Europa‘.

## Das Auswahlgremium des Preises der Zivilgesellschaft

Vorsitz: Staffan Nilsson, Präsident  
Anna Maria Darmanin, Vizepräsidentin  
Jacek Krawczyk, Vizepräsident  
Henri Malosse, Gruppenvorsitzender  
Georgios Dassis, Gruppenvorsitzender  
Luca Jahier, Gruppenvorsitzender  
Martin Westlake, Generalsekretär

## Weitere Informationen:

<http://www.eesc.europa.eu/civilsocietyprize>



*Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss*

Rue Belliard/Belliardstraat 99  
1040 Bruxelles/Brussel  
BELGIQUE/BELGIË  
[www.eesc.europa.eu](http://www.eesc.europa.eu)

Verantwortlicher Herausgeber: Referat Besuchergruppen/Veröffentlichungen  
EESC-2012-47-DE

© Europäische Union, 2012  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.



QE-31-12-869-DE-C

ISBN 978-92-830-1958-9



9 789283 019589

doi:10.2864/18423